

Stähli hat «ds Vogellisi» gefunden

ADELBODEN Seit der Vernissage des Buchs «Vogel Lisi – ein Naturmärchen» ist klar: Das oft besungene Lisi war eine junge Adelbodnerin, die mit den Vögeln sprechen konnte.

Annemarie Stähli, aufgewachsen im Hotel Bellevue in Adelboden, hat in ihrem Buch «Vogel Lisi – ein Naturmärchen» dem Vogellisi eine Identität gegeben. Ja, diesem Vogellisi aus dem vierzeiligen altbewährten Partyhit «Wen i nume wüsst, wo ds Vogellisi wär». Der Volksschlager soll spontan in der Alten Taverne entstanden sein, als Hommage an eine smarte Fotografin, wie Adelbodens Alt-Gemeindepräsident Jürg Blum erzählt hat.

Das tapfere Lisi hilft

In dieser stimmungsvollen Alten Taverne stellte Annemarie Stähli einem grossen Publikum ihr Vogellisi vor. Es ist eines dieser Mädchen, das in der Bergnatur bei armen, aber lieben Eltern aufwächst. Der Vater stirbt, die Mutter wird krank. Das tapfere Lisi hilft. Es findet heilende Kräuter und Arbeit als Stubenmädchen in einem der neuen Hotelpaläste. Und erfüllt einem jungen Gast den Traum vom Wildstrubelgipfel. Das Besondere: Lisi versteht

und spricht die Sprache der Vögel.

«Drei Themenkreise waren mir wichtig: die Vögel als Symbol von Freiheit, die Entstehung des Tourismus und die Kraft der Natur in den Bergen», sagte die Autorin. Das Buch, das Karin Widmer mit fein gezeichneten Figuren und Landschaften illustriert hat (siehe auch Ausgabe vom Samstag), erzählt denn auch Reales, vom Schieferabbau und Spanschachteln zum Beispiel, von den Vogelzügen über den Hahnenmoospass, von prunkvollen Belle-Epoque-Hotelzimmern, von der Heilkraft der Kräuter. «Es sollte in jedem Adelbodner Haushalt stehen», sagte Tourismusdirektor Urs Pfenninger.

Was noch ein Traum ist

Das Buch ist Teil einer Gesamtinszenierung: Im Sommer wird die Geschichte in einer Freilichtaufführung der Oberländer Märli- bühni in Steffisburg erzählt. Das Gesamtwerk «Vogel Lisi» ist ein Projekt der Kulturreich GmbH, die Annemarie Stähli zusammen mit Susanne Roth und Renate Rubin gegründet hat. Dazu gehören Details wie ein Henu- sode-Balsam aus Kräutern von Puralpina oder Kräuterkochre- zepte von Barbara Hilgenberg.



Die Autorin Annemarie Stähli-Richard (sitzend) mit den Sängern Renate und Nadja Rubin, Kaspar Junker und Pascal Zumbach.

zvq/Olivia Stähli

Noch ein Traum ist die Realisierung einer «Vogel Lisi»-Inszenierung in Adelbodens Wandergebiet.

Trummers Vogellisi-Ballade

An der Buchvernissage stellten vier junge Sängern und Sän-

ger vor, wie es im Sommer in Steffisburg klingen wird: die schönen alten Berner Röseli-Garten-Lieder spielen eine tragende Rolle. Speziell für die Vernissage hat der Frutiger Singer-Songwriter Trummer eine Vogellisi-Ballade geschaffen. Wenn Trummer singt,

wirds schön und ein bisschen melancholisch. Und wie fast immer, wenn ein Berner Oberländer über das Berner Oberland singt, gehts um Heimweh. Diesmal findet aber alles ein glückliches Ende mit dem Wiederfinden «uf dr Sunnsyte im Schatte». Anne-Marie Günter

Neues Zuhause für Schwalben

LENK Weil die Luftseilbahn dem Stand-Xpress gewichen ist und die Talstation Rothenbach zurückgebaut wird, sind die dortigen 18 Schwalben- nester in einer grösseren Aktion umplatziert worden.

Die Lenker Zweitwohnungsbesitzer Irène und Peter Herrmann spendeten 2011 fünfzig Schwalben- nester für den Lenker Werkhof und die Talstation der Luftseilbahn Metsch. Am Metsch ist die Luftseilbahn dem Stand-Xpress gewichen, und die Talstation Rothenbach wird demnächst rückgebaut. Deshalb wurde Peter Herrmann wieder aktiv, und unter der Regie des Biologen Roland Luder kam es zur Schwalben- nester-Züglete.

Längste Leiter im Einsatz

Die Feuerwehr Lenk sorgte für den Grateinsatz der längsten Leiter. Ehrenamtlich kletterten die zwei Lenker Fredy Bowee und Stephan Zbären in die Höhe und legten Hand an für die Züglete von achtzehn Nestern. Beim Metsch-Parkplatz stehen für die Natur nun achtzehn Nester am Dach der Talstation Stand-Xpress zur Verfügung. pd

Medaillen gehen nach Hünibach und Oberhofen

MEIRINGEN Die Oberländer erkämpften sich an den Schweizer Meisterschaften des Kletternachwuchses drei Medaillen: Zoé Egli, Hünibach, holte bei den U-16-Damen Gold und Joelle Niederberger, Oberhofen, in derselben Kategorie Bronze sowie Leon Niederberger, Oberhofen, Bronze bei den Herren U-12.



Strahlende Berner Oberländer Medaillengewinnerinnen: Zoé Egli, mit Gold (l.), und Joelle Niederberger mit Bronze bei den U-16.

Beat Jordi

Nachdem am Freitag und Samstag die internationale Boulder-Elite ihr Können im Haslital gezeigt hatte (siehe gestrige Ausgabe), gehörte am Sonntag die Bühne den jungen Schweizer Sportkletterern. Zum Auftakt des Mammut Youth Climbing Cups starteten 140 Nachwuchskletterer mit einem Boulder-Wettkampf. Dabei wurden gleichzeitig die Schweizer Meister in den Kategorien U-16, U-14 und U-12 erkoren.

Sportklettern ist ein Hochleistungssport

Sehr zufrieden mit den Leistungen seiner Schützlinge war Marcel Grossmann, Trainer der jungen Sportkletterer des Regionalzentrums Berner Oberland, erreichten doch sechs seiner Nachwuchsleute den Final. «Um als Jugendlicher auf diesem Niveau klettern zu können, braucht es mentale wie physische Kraft und einen starken eigenen Willen. Im Regionalzentrum för-

dern wir die jungen Talente und helfen ihnen auf dem harten Weg zum Hochleistungssportler», umschreibt Grossmann sein Tätigkeitsgebiet. Motivierend für die Nachwuchssportler war auch

«Um als Jugendlicher auf diesem Niveau klettern zu können, braucht es einen starken eigenen Willen.»

Marcel Grossmann, Trainer

die Gelegenheit, an den gleichen Boulder-Wänden zu klettern wie die Elite.

Die zahlreich angereisten Familienangehörigen und Fans der jungen Wettkämpfer und das übrige Publikum fieberten bei jedem Klimmzug mit und feuerten mit lautstarkem Applaus an.

Die Hünibacherin Zoé Egli konnte ihren Schweizer-Meister-Titel im Bouldern erfolgreich verteidigen und gewann wie 2016 die Goldmedaille. Dafür trainiert die 15-Jährige, die das Gymnasium in Thun absolviert, auch fünf- bis sechsmal in der Woche, zusammen mit ihrer Kollegin Joelle Niederberger aus Oberhofen, die die Bronzeauszeichnung erreichte. Zoe ist bereits seit fünf Jahren im Regionalkader und beabsichtigt, am Sportgymnasium ihre Ausbildung fortzusetzen.

Christian Willi, OK-Präsident, und sein Team sind sich einig: «Wir sind mit den Gedanken bereits am 3. Haslital Mountain Festival.» Das Datum steht auch schon fest: 12. bis 15. April 2018.

Beat Jordi

Auszug aus den Ranglisten

Damen U-16: 1. Zoé Egli, Hünibach. 3. Joelle Niederberger, Oberhofen. 4. Liv Egli, Hünibach. **Herren U-14:** 6. Justin Glatthard, Meiringen. **Herren U-12:** 3. Leon Niederberger, Oberhofen.

Schützen eröffneten die Saison

THUN Die Berner Oberländer Matchschützen bestritten ihren ersten Wettkampf der Saison in der Guntelsey. Bereits wurden einzelne Spitzenresultate erzielt. Bei den 300-Meter-Schützen wurde in fünf Disziplinen mit 46 Teilnehmern geschossen. Die Pistolenschützen hatten aufgrund eines anderen Anlasses eine beträchtlich niedrigere Beteiligung am Eröffnungsmatch. mgt

Rangliste: Kat. Sport liegend: 1. Jürg Schick, Aeschi, 573 P.; 2. Daniel Freiburghaus, Leissigen, 570 P.; 3. Florian Kurzen, Matten i.S., 565 P.; **Kat. Sport 2-Stlg:** 1. Daniel Reichenbach, Feuersee, 579 P.; 2. Martin Zahler, Därstetten, 571 P.; 3. Niklaus Oehli, Teuffenthal, 569 P.; **Kat. Sport 3-Stlg:** 1. Markus Werren, Thun, 554 P.; 2. Joe von Allmen, Lauterbrunnen, 546 P.; 3. Roland Rieger, Hilterfingen, 541 P. **Kat. Armeegewehre:** 1. Erwin Boss, Lattenbach, 569 P.; 2. Peter Boss, Schwanden, 559 P.; 3. Jürg Fuchs, Oberried, 558 P.; **Kat. Armeegewehre 2-Stlg:** 1. Jean-Marc Cottier, Blankenburg, 549 P.; 2. Johann Stettler, Häutligen, 542 P.; 3. Roland Grosen, Fahrni, 537 P. **Pistole 50 m A-Match:** 1. Roger Wittwer, 492 P.; 2. Toni Laube, 462 P.; 3. Philippe Drapela, 436 P.

ANZEIGE

einfach ausgezeichnet.



Armando Balzer, Regionenleiter Vermögensberatungskunden Emmental/Berner Oberland

Nach dem Gesamtsieg im Vorjahr gewann Valiant im renommierten Private-Banking-Rating der BILANZ auch 2017 wieder eine Goldmedaille – dieses Mal in der Kategorie «Banken regional».

Sympathisch und günstig
Valiant überzeugte die Jury mit ihrem Beratungsprozess, dem Anlagevorschlag, ihrer sympathischen Art und dem vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnis. Die erneute Top-Platzierung freut auch Armando Balzer, Regionen-

leiter Vermögensberatungskunden Emmental/Berner Oberland bei Valiant: «Entscheidend für den Erfolg war neben der lokalen Verankerung und dem strukturierten Beratungsprozess sicherlich die teamübergreifende Zusammenarbeit», ist er überzeugt.

Bei den Kunden beliebt
Bei Valiant profitieren sowohl Privatkunden als auch Institutionelle Kunden von der hohen Anlagekompetenz. Die eigenen Valiant Fonds und die Vermö-

gensverwaltungsmandate sind bei den Kunden beliebt und legen von Jahr zu Jahr zu.

Valiant in Ihrer Nähe
Eggiwil, Langnau, Trubschaden, Signau, Zollbrück, Zweisimmen
valiant.ch

wir sind einfach bank.

6 Vorteile der Valiant Vermögensberatung

- Professionelle Verwaltung Ihres Vermögens
- Fokus auf die Anlagestrategie basierend auf Ihrem Anlegerprofil
- Persönlicher Berater
- Günstige Konditionen
- Jährliche Portfoliobesprechung
- Schweizer Steuerverzeichnis inklusive
valiant.ch/anlegen

valiant

Zum fünften Mal in Folge zeichnet das Wirtschaftsmagazin BILANZ die Valiant Bank für ihre Leistungen in der Vermögensberatung aus. In diesem Jahr ist Valiant die beste Regionalbank der Schweiz.